



Spitze in der Breite

Brandenburgs Sportjahr 2017



Finanzgruppe



FEUERSOZIETÄT
BERLIN BRANDENBURG
VERSICHERUNGEN SEIT 1718

So wichtig wie Sport für Ihre Gesundheit sind Versicherungen für Ihr Hab und Gut. Wir bieten Ihnen Sicherheit für alles, was Ihnen lieb und teuer ist – und dies seit fast 300 Jahren. Die Feuersozietät gehört zur Versicherungskammer Bayern, Deutschlands größtem öffentlichen Versicherer, und damit zur Sparkassen Finanzgruppe, der größten Kreditinstitutsgruppe in Deutschland und Europa. Gemeinsam sind wir für Sie da, wenn Sie uns brauchen. Ein Leben lang.

Mehr Informationen erhalten Sie im Kundenservice der Feuersozietät: Am Karlsbad 4–5, unweit des Potsdamer Platzes.

Telefon Kundenservice:
(0 30) 26 33-940
service@feuersozietat.de
www.feuersozietat.de



**Für alle, die nicht nur sportlich
hoch hinaus wollen**

INHALT

	Seite
Vorwort	4
Größer und stärker Sportland wächst auf vielen Ebenen	6
Schillerndes Schaufenster des Sportlandes Familiensporttag lockt mehr als 12.000 Besucher an	8
Sechs auf einen Streich Brandenburger Team für Pyeongchang nominiert	10
Brandenburg glänzt beim Deutschlandfinale 2.000 Teilnehmer bei DOSB-Sportabzeichentour in Brandenburg an der Havel	12
Behüteter Nachwuchs Sportland setzt Ausrufezeichen für den Kinderschutz	15
Wegweisend in Richtung Zukunft LSB-Services für Sportler und Vereine	17
Sport spricht alle Sprachen Gelebte Integration in Brandenburg	20
Brandenburgs Talentiade erreicht neue Spitzenwerte Nachwuchsserie gewinnt immer mehr Sympathien	22
Rekordjahrgang immatrikuliert ESAB-Fachhochschule beliebter denn je	24
Gut angelegt Erfolgreiche Förderprogramme für bessere Sportinfrastruktur	26
Ein Sportland für alle Brandenburger Breitensport, wohin das Auge sieht	28
Sicher in der Spitze 10 Jahre duale Karriere für Brandenburgs Top-Athleten	30
Brandenburgs sportliche Berufsschulen Jubiläum mit Rekordjahrgängen	32
Eine Tradition bewegt ganz Brandenburg Deutsches Sportabzeichen in der Mark immer beliebter	34
Im Dienste des Sports Freiwilligendienstler stützen die Gesellschaft	36
Gesund, bewusst und auf Rezept Gesundheitssport boomt in der Mark	38
Früh übt sich Erfolgreiche Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kita	40
Sport verbindet Engagiert in europäischer Bildungslandschaft unterwegs	42
Im Gleichklang Landessportbund und Landesmusikrat vereinbaren Kooperation	44
Gewinner hinter den Kulissen Brandenburger Sieger bei Ehrenamtspreisen	46
Brandenburgs Nachwuchssportler 2017	49
Brandenburgs Trainer des Jahres 2017	51
Brandenburgs Sportler des Jahres 2017	52
Impressum	58

VORWORT

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

das nacholympische Jahr 2017 stand in unserem Sportland ganz im Zeichen der Nachwuchsförderung und des Breitensports. Dank des großen Engagements unserer Mitglieder, frischer Ideen und großer Unterstützung durch unsere Partner ist es uns gelungen, die eingeschlagenen Erfolgspfade weiter zu gehen und neue Ausrufezeichen zu setzen – und uns so in der Breite noch stärker aufzustellen.

Mit Freude denke ich an das Familiensportfest zurück, das zu Pfingsten mehr als 12.000 Gäste aus ganz Deutschland nach Potsdam lockte. Als viel beachtetes Schaufenster unseres bunten Sportlandes diente es vielen märkischen Sportlern auch als herausragende Bühne, ihr Können zu präsentieren. Gleiches galt auch für die Seniorensportspiele, den Erlebnistag Wandern, die Gesundheitsfachtagung und den FrauenSPORTtag, der zahlreiche Sportlerinnen im Mai nach Hoppegarten zog. Doch ganz egal, welche Zielgruppe mit den Veranstaltungen angesprochen wurde, eines war allen gemein: Die Freude an der Bewegung in der Gemeinschaft, die identitätsschaffende Kraft des Sports und



die pure Hingabe der Aktiven haben überall deutlich gemacht, dass Sport mehr ist als einfach nur ein Teil unserer Gesellschaft. Sport ist DER Teil unserer Gesellschaft, der Barrieren – egal, in welchem Bereich – mühelos überwindet und mit unseren Vereinen in einer ruhelosen Zeit einen Ort der Geborgenheit schafft.

Einen Ort, den wir dank unserer erfolgreichen Sportstättenprogramme „Goldener Plan Brandenburg“ und „Kommunales Investitionsprogramm“ weiter zukunftsfähig machen.

Dies an unsere Jugend weiterzugeben, ist eine Aufgabe, der wir uns 2017 ebenfalls mit Leidenschaft gestellt haben. Und ich kann sagen: Wir haben es mit Erfolg getan. Die Talentiaden, bei denen wir auch in diesem Jahr eine neue Rekordbeteiligung vermelden können, die Teilnahme an den Baltic Sea Youth Games, die Fortführung unserer Bemühungen im Bereich des Kinderschutzes – all das hat den Brandenburgerinnen und Brandenburgern gezeigt, dass ihre Kinder bei uns gut aufgehoben sind. Und das wird honoriert, wie uns die neue Rekordmitgliedzahl bestätigt.



Ihr Wolfgang Neubert

Präsident des Landessportbundes Brandenburg e.V.

Bestätigung für unseren Weg haben wir aber auch im Leistungssport erhalten. Und das nicht nur durch die Medaillen, die unsere Aktiven im Elite- und Nachwuchsbereich bei internationalen Wettkämpfen in diesem Jahr gewonnen haben. Vielmehr bestätigt auch die immernoch viel diskutierte Leistungsportreform unseren bisherigen Weg. Denn fast alle unsere Bundesstützpunkte standen bisher nicht zur Diskussion. Was wenig verwundert, da wir schon seit Jahren unsere Kräfte im Olympiastützpunkt Brandenburg mit seinen Standorten Potsdam, Cottbus und Frankfurt (Oder) bündeln, um so unseren Aktiven optimale Voraussetzungen für ihre Leistungsentwicklung zu bieten. Damit wir nicht nur in der Breite, sondern auch in der Spitze stark bleiben.

GRÖßER UND STÄRKER

Sportland wächst auf vielen Ebenen



LSB vermeldet Rekordjahr Nummer 26

Die Sportvereine im Land Brandenburg arbeiten zunehmend professioneller, profitieren dabei von verbesserten Rahmenbedingungen und freuen sich daher auch 2017 über mehr Mitglieder. Zum 26. Mal in Folge vermeldet der Landessportbund eine Rekord-Mitgliederzahl. Laut der jährlichen Mitgliedermeldung sind in diesem Jahr 342.581 Menschen in Brandenburgs Sportvereinen aktiv. Damit knackt das Sportland erstmals die 340.000er-Marke und übertrifft seine Mitgliederzahl aus dem Vorjahr gleich um knapp 10.300. „Auch im Organisationsgrad konnten wir uns erneut verbessern“, freute sich LSB-Präsident Wolfgang Neubert nach der Veröffentlichung der Zahlen. „Rund 13,8 Prozent aller Brandenburger gehören unseren Sportvereinen an, deren Attraktivität immer stärker ausstrahlt. Zu verdanken haben wir dies vor allem den zehntausenden Ehrenamtlichen, die den Sportlerinnen und Sportlern nicht nur eine Trainingsstätte, sondern oftmals auch ein Stück »Zuhause« bieten.“

Potsdam, Cottbus und Oberhavel beim Zuwachs vorn

Die größten Zuwächse bei den Kreis- und Stadtsportbünden (KSB/SBB) verzeichnen Potsdam (1.372), Cottbus (1.284) und Oberhavel (1.023). Die Spitze der mitgliederstärksten KSB/SSB bilden wie im vergangenen Jahr Potsdam (30.354), Potsdam-Mittelmark (28.961) und Oberhavel (24.560). Das größte Mitgliederplus bei den Landesfachverbänden erreicht der Fußball-Landesverband Brandenburg (1.655), vor dem Behindertensportverband (1.489) und den Sportschützen (536). Der Fußballsport bleibt damit auch bei den Gesamtmitgliedern unangefochten führend (80.970).



SCHILLERNDEN SCHAUFENSTER DES SPORTLANDES

Familien sporttag lockt mehr als 12.000 Besucher an

Sportminister empfiehlt Vereinssport: „Gibt nichts Schöneres“

Potsdams Mitte ist voll von Geschichte und Geschichtchen – und zwar seit Jahrhunderten. Und eine ganz besondere Erfolgsgeschichte kommt am Pfingstmontag dieses Jahres noch hinzu, denn das Sportland Brandenburg präsentiert sich beim Märkischen Familiensporttag in Potsdams historischer Mitte mit einem abwechslungsreichen Programm einem breiten Publikum. Mehr als 12.000 Besucher und Teilnehmer feiern den Sport sowie die kleinen und großen Sportler, die auf einer großen Showbühne im Schatten des Stadtschlusses ihr Können in bunter Vielfalt unter Beweis stellen. „Das ist eine richtig gute Idee“, lobt Brandenburgs damaliger Sportminister Günter Baaske während der Eröffnung den gemeinsamen Familiensporttag des Landessportbundes und des Märkischen Turnerbundes Brandenburg als Schaufenster für den Vereinssport und verbindet dies gleichzeitig mit einem Aufruf: „Geht in den Verein, denn es gibt nichts Schöneres als Sport im Verein.“



Farbenfroh, atemberaubend und international

Wie schön Vereinssport sein kann, demonstrieren an diesem Tag mehr als 40 Sportgruppen aus Potsdam und ganz Deutschland sowie aus Österreich und der Schweiz. Mit ihren farbenfrohen Showübungen auf der Bühne im Potsdamer Lustgarten - von Tanz über Turnen bis Gymnastik und Einradfahren - entfachen sie viel Lust auf Sport jeglicher Couleur. Über sieben Stunden halten sie dabei die Zuschauer in Atem. LSB-Vorstandsvorsitzender Andreas Gerlach: „Das Sportland und die Sportlerinnen und Sportler haben heute gezeigt, wie bunt und vielfältig die Sportfamilie ist – und wie schön es sein kann, gemeinsam Sport zu treiben. Ich denke, der Zuspruch der vielen tausend Besucher heute zeigt, dass diese Botschaft auf fruchtbaren Boden gefallen ist.“

Mitmachen ist die Devise

Tatsächlich probieren sich die Besucher abseits der Bühne an den dutzenden Mitmachangeboten der Vereine und der Brandenburgischen Sportjugend aus. Und egal, ob nun Minigolf, Basketball, Streetsoccer oder Sommerbiathlon – ein Volltreffer ist für jeden dabei.

INFO:

Der Märkische Familiensporttag wurde vom Landessportbund Brandenburg und dem Märkischen Turnbund Brandenburg im Rahmen des Internationalen Deutschen Turnfestes, das bis zum 10. Juni in Berlin stattfand, organisiert und vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg sowie der Lotto Brandenburg GmbH gefördert.



SECHS AUF EINEN STREICH

Brandenburger Team für Pyeongchang nominiert

Im Zeichen der Ringe

Noch sind es 140 Tage, bis die Olympischen Winterspiele in Südkorea beginnen. Dennoch weht an diesem 22. September bereits ein Hauch der Spiele durch Potsdam. Kein Wunder: Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke beruft fünf Bobfahrer sowie einen Trainer in die Mannschaft des Landes, die es bis zu den Spielen schaffen soll. Der vierfache Olympiasieger und mehrfache

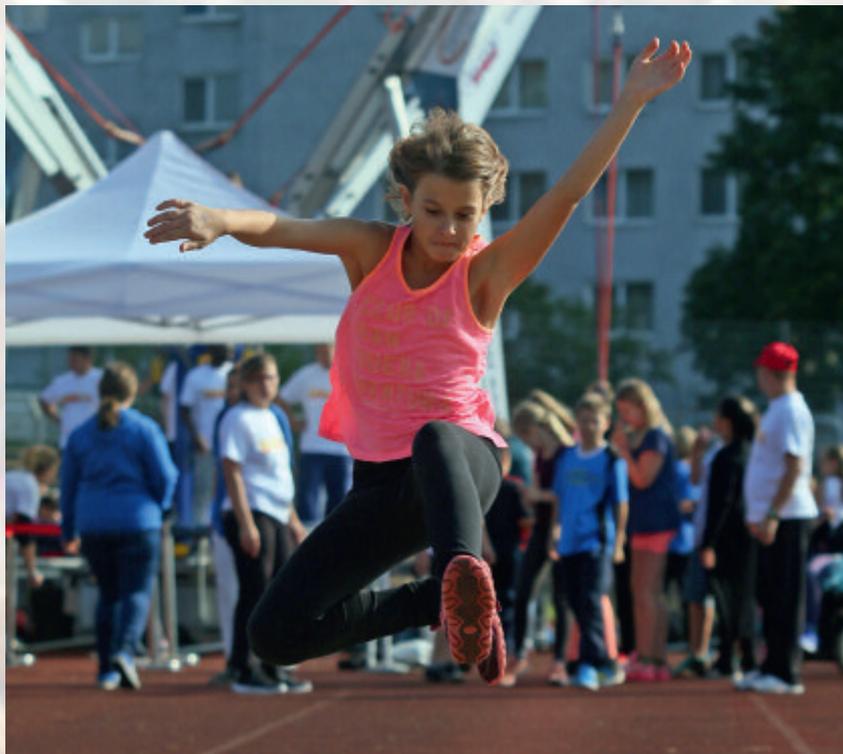
Weltmeister Kevin Kuske erhält gemeinsam mit Christian Poser, Tino Paasche, Philip Wobeto und Lisa-Marie Buckwitz sowie Trainer Jörg Weber bei einer feierlichen Veranstaltung von Sporthilfe und Landessportbund die Ernennungsurkunden für das „Team Pyeongchang – Land Brandenburg“. Woidke, der auch Schirmherr der Sporthilfe ist, sagt zu diesem Anlass: „Unsere olympischen Hoffnungen in Eis und Schnee ruhen wieder auf den ‚Bob-Exoten‘ des SC Potsdam. Brandenburg fiebert mit ihnen.“ Doch bevor unter den Ringen gefiebert werden kann, müssen sich die Potsdamer mit guten Leistungen im Vorfeld und bei den nächsten Weltcups für einen Platz im deutschen Team empfehlen. Erst im Januar erfolgt die Nominierung durch den nationalen Bob- und Schlittenverband. Die Spiele selbst beginnen dann am 9. Februar 2018.





BRANDENBURG GLÄNZT BEIM DEUTSCHLANDFINALE

2.000 Teilnehmer bei DOSB-Sportabzeichentour in Brandenburg an der Havel



Glänzender Abschluss in der Havelstadt

Vom Brandenburger Tor in Berlin quer durch die Republik zurück nach Brandenburg – und das mit Erfolg: Die DOSB-Sportabzeichentour, die in der Hauptstadt ihren Anfang nahm und zum großen Abschluss in Brandenburg an der Havel Station macht, zieht am 22. September gut 2.000 Sportlerinnen und Sportler jeden Alters in die Havelstadt. Dabei beweist das Sportland Brandenburg einmal mehr eindrucksvoll, dass die begehrteste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports, das Deutsche Sportabzeichen, hierzulande auch nach mehr als einhundert Jahren nichts von ihrer Strahlkraft verloren hat.

Grandiose Leistungen

Angefeuert von prominenten Sportabzeichen-Botschaftern wie Zehnkampf-Ikone Frank Busemann, dem dreifachen Kanu-Olympiasieger Andreas Dittmer, Stuntfrau Miriam Höller oder auch Brandenburgs Para-Athletin schlechthin, Martina Willing,



geben sowohl knapp 1.500 Kinder und Jugendliche am Vormittag sowie hunderte Erwachsene am Nachmittag ihr Bestes. DOSB-Vizepräsidentin Gudrun Doll-Tepper zeigt sich begeistert vom Engagement der Brandenburger. „Ich war total überwältigt, als ich heute in das volle Stadion gekommen bin. Das ist grandios“, so die Berlinerin während der offiziellen Eröffnung in Anwesenheit von LSB-Vizepräsident Karl-Heinz Hegenbart sowie des Stadtsportbund-Vorsitzenden Werner Jumperitz. „Das ist ein toller Tag zum Genießen. Versucht, alles zu geben und einen schönen Tag zu haben“, gibt Hegenbart den Aktiven noch mit auf den Weg.

Gelebte Inklusion

Und die beherzigen die Worte: Egal, ob auf der Laufbahn, im Kugelstoßring, in der Weitsprunggrube oder mit dem Schlagball – das Engagement aller Teilnehmer ist enorm. Unter ihnen sind auch Aktive mit Behinderung aus Werkstätten der Region. Sie sind auf Einladung der Veranstalter des Sportabzeichentages, dem Landessportbund Brandenburg, dem Stadtsportbund Brandenburg an der Havel sowie dem DOSB, im Stadion, geben dort gemeinsam mit allen anderen ihr Bestes und setzen damit zusammen mit allen anderen Teilnehmern erfolgreich ein Zeichen für Inklusion und Integration im und durch den Sport.

SPORT IN BRANDENBURG

GIBT HALT

EIN STÜCK HEIMAT: DER SPORT IN BRANDENBURG UND SEINE VEREINE SIND TIEF VERWURZELT IN IHRER REGION. DIE SPORTFAMILIE IST DABEI EIN SOZIALER ANKER, BEREITET AUF DAS LEBEN ABSEITS DES SPORTS VOR UND ATMET DABEI IMMER DEN GEDANKEN DES FAIRPLAY.



MEHR ERFAHREN

WWW.LSB-BRANDENBURG.DE



BEHÜTETER NACHWUCHS

Sportland setzt Ausrufezeichen für den Kinderschutz

Kindliche Lebenslust ist Verpflichtung für den Sport

Der Spaß am Sport lässt Kinderherzen höher schlagen. Laufen, springen, werfen – all das bringt Kinderaugen zum Leuchten. Doch diese Lebenslust ist nicht nur höchste Belohnung für den organisierten Sport, sondern auch eine große Verpflichtung. Dieser Ver-



pflichtung kommt der Landessportbund mit seiner Brandenburgischen Sportjugend sowie der Sportjugend Berlin und dem Kreissportbund Barnim am 14. Oktober mit der 3. Berlin-Brandenburgischen Regionalkonferenz „Für den Kinderschutz – Gegen sexualisierte Gewalt im Sport“ nach.

Über 110.000 Mädchen und Jungen im Sport aktiv

In Eberswalde diskutieren 95 Vertreter aus Vereinen und Verbänden mit Experten aus dem Sport, der Medizin und dem Rechtswesen in fünf Workshops unter anderem über Prävention und Folgen des sexuellen Missbrauchs von Kindern, über rechtliche Grundlagen des Kinderschutzes und über sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien. „Gut ein Drittel unse-

rer Mitglieder sind unter 18 Jahre alt. Das sind über 110.000 Mädchen und Jungen, die regelmäßig die Sportangebote unserer Vereine in Anspruch nehmen, um dort ihrer Leidenschaft, dem Sport, nachzugehen. Dass sie das unbesorgt und behütet tun können, ist für uns und die gesamte Gesellschaft elementar“, betont LSB-Vorstand Robert Busch die Rolle des Sports im Kinderschutz zur Eröffnung und fügt hinzu: „Diese Verantwortung endet nicht am Spielfeldrand und auch nicht in der Kabine. Und das Sportland will und wird diese Verantwortung weiterhin ernst nehmen – für unseren Nachwuchs, für unsere Zukunft.“



WEGWEISEND IN RICHTUNG ZUKUNFT

LSB-Services für Sportler und Vereine

Mein Verein 2020 – ein neues Kapitel

Während einzelne Parteien, Länder und Staatsmänner den Klimawandel leugnen, lässt das Sportland Taten sprechen. Weil Energie langfristig immer teurer wird und der Schutz der Umwelt – auch vor dem Hintergrund der Klimaerwärmung – immer wichtiger, ist es für das Sportland selbstverständlich, dass Fragen des Energie- und Umweltmanagements auf der Agenda der Vereine immer präsenter werden. Mit dem dritten Teil seiner Ratgeber-Serie „Mein Verein 2020“ stellt der Landessportbund unter der Überschrift „Fit für die Umwelt: So schont meine Sportstätte Natur und Vereinskasse“ seinen Vereinen eine Broschüre zur Verfügung, die sie auf dem Weg in eine energie- und kosteneffiziente Zukunft eng begleitet und ihnen als Ideen- und Ratgeber zur Seite stehen soll.

Mit seinen über 7.500 Sportanlagen in Brandenburg übernimmt der Sport seit Jahren nachhaltig Verantwortung für die Umwelt – auch durch die Energiestrategische Initiative, die der LSB 2014 ins Leben gerufen hat sowie verschiedene Förderprogramme. Diese neue Broschüre wird dies nun weiter unterstützen.



Die Vereinsuche - eine neue Chance

Seit diesem Jahr ist es für alle sportinteressierten Brandenburgerinnen und Brandenburger noch einfacher, einen passenden Sportverein für sich zu finden. Der Landessportbund hat seine Vereinssuche überarbeitet und ihr ein frisches Gesicht gegeben. Potentielle Vereinsmitglieder können sich nun über das neu gestaltete Portal www.sportverein-finden.de den für sie optimalen Trainings- oder Wettkampfort heraussuchen und sofort mit dem Verein Kontakt aufnehmen. Jede Suche kann nach Landkreis oder kreisfreier Stadt sowie nach Sportart und Alter gefiltert werden. Gleiches ist mit Stichwörtern und Postleitzahlen möglich. Insgesamt sind in dem Portal rund 6.300 Vereinsangebote hinterlegt. Da die meisten noch einmal verschiedene Trainingsgruppen oder Mannschaften beinhalten, ist die Auswahl in der Praxis noch einmal um ein Vielfaches größer.

Der Sportlehrertag - ein neuer Weg

Springen, Stoßen, Werfen, dazu unter anderem Handball, Tanzen und Tischtennis – die Palette der Angebote beim Comeback des Sportlehrertags in Potsdam ist bunt gemengt. Und weil der Sportunterricht von heute nicht nur den Körper, sondern auch den Geist fit halten soll, gibt es noch was für den Kopf obendrauf. So gehören „Medienbildung im Sportunterricht“ oder „Bewegung mit Köpfchen“ zu den Workshops, aus denen sich mehr als 130 Sportlehrerinnen und Sportlehrer aus ganz Brandenburg die passende Weiterbildung für sich herausuchen. In den insgesamt 21 Workshops vermitteln die Referenten der Veranstaltung, zu der der LSB gemeinsam mit dem Aktionsbündnis für den Schulsport im Land Brandenburg sowie dem Arbeitsbereich der Sportdidaktik der Universität Potsdam eingeladen hatte, Theorie und Praxis auf erfrischende Weise.



SPORT IN BRANDENBURG

MACHT STIMMUNG

DAS PURE LEBEN: SPORT IN BRANDENBURG IST MEHR ALS BESTZEITEN UND TORE. ER IST BEGEISTERUNG, EMOTION UND SORGT FÜR GLÜCKSMOMENTE IN DER GEMEINSCHAFT. HUNDERTTAUSENDE AKTIVE LEBEN DIESE LEIDENSCHAFT.



MEHR ERFAHREN

WWW.LSB-BRANDENBURG.DE



SPORT SPRICHT ALLE SPRACHEN

Gelebte Integration in Brandenburg



Willkommenssportfeste in allen Teilen des Landes

„Sport spricht alle Sprachen“ – unter diesem Motto stehen auch in diesem Jahr zahlreiche „Willkommenssportfeste und Sparkassen-Sportabzeichentage“ der Kreis- und Stadt-sportbünde sowie der Vereine im ganzen Land. Ob in Borkheide, Zehdenick oder auch Frankfurt (Oder) – mit den Tagen, die ganz im Zeichen des Sports und der Integration stehen, trägt die Sportfamilie dazu bei, Vorurteile abzubauen und Migranten bzw. Geflüchteten neue Bewegungserfahrungen sowie die Möglichkeit zu bieten, das Deutsche Sportabzeichen abzulegen. Durch die aktive Teilnahme von Vereinen wird direkt vor Ort die Willkommenskultur gestärkt sowie die Interaktion zwischen den regionalen Vereinen und den „Neuen“ erhöht.

Spannung, Spiel und Integration

Starker Sport, strahlende Sieger, tragische Helden – beim Finale der integrativen Brandenburger Straßenfußball-Meisterschaft, das Anfang Juli mehr als 1.000 junge Kickerinnen und Kicker zum Tropical Islands lockt, ist das zu erleben, was auch auf der großen Bühne den Fußball ausmacht. Was dort auf Einladung der Brandenburgischen Sportjugend allerdings im Gegensatz zum großen Fußball fehlt: Schiedsrichter, Torkamera, Videoassistent. Zum einen, weil die besonderen Fairplay-Regeln des Wettbewerbs es so wollen, zum anderen weil sie schlichtweg nicht gebraucht werden. Für Ministerpräsident

Dietmar Woidke, der das Finalturnier der mehr als 120 Freizeitteams eröffnet, eine gute Sache. „Heute geht es nicht nur darum, Fußball zu spielen, sondern auch um Toleranz. Hier beim Straßenfußball entstehen Bindungen, Freundschaften. Und das ist genau das, was wir brauchen. Was hier bei der Straßenfußball-Meisterschaft gewachsen ist; dafür möchte ich mich beim Landessportbund bedanken.“ Bereits in den Vorrunden in Gransee, Fürstenwalde, Senftenberg, Jüterbog, Teltow sowie Wittstock hatten die Aktiven den Fairplay-Gedanken des integrativen Wettbewerbs gelebt.



Multinational im „Karli“

Ein Finale der ganz besonderen Art erlebt am 15. Oktober das Potsdamer Karl-Liebknecht-Stadion. In Babelsberg spielen die 17 besten Streetsoccer-Teams der Brandenburger Erstaufnahmeeinrichtungen für Geflüchtete in Wünsdorf, Eisenhüttenstadt und Doberlug-Kirchhain ihren Sieger des „Campcup Brandenburg“, einem interkulturellen Fußballturnier, aus. Sie hatten sich zuvor in verschiedenen Turnieren für das Finale qualifiziert. „Mit der Turnierserie wollen wir geflüchteten Menschen erste Kontakte zur deutschen Gesellschaft ermöglichen und Fußballvereine dazu animieren, Flüchtlingen den Zugang zu einer aktiven Vereinsmitgliedschaft zu erleichtern“, sagt Robert Busch, Vorstand des Landessportbundes und Jugendsekretär der Brandenburgischen Sportjugend. Der Verband bietet in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz seit 2016 regelmäßig Fußballprojekte für Geflüchtete in der Erstaufnahmeeinrichtung in Wünsdorf an.

BRANDENBURGS TALENTIADE ERREICHT NEUE SPITZENWERTE

Nachwuchsserie gewinnt immer mehr Sympathien

Knapp 2.200 begabte Kinder schnuppern in neue Sportarten

Sie jagt von Rekord zu Rekord und fasziniert dabei immer mehr junge, begabte Brandenburger. Die Talentiade-Serie des Landessportbundes baut auch 2017 ihre Erfolgsserie aus und stellt einen neuen Teilnehmerrekord auf. Nachdem im Vorjahr erstmals die Schallmauer von 2.000 Teilnehmern durchbrochen wurde, legt das Interesse unter den brandenburgischen Talenten an den Veranstaltungen, bei denen besonders bewegungsbegabte Drittklässler 32 Sportarten ausprobieren können, noch einmal kräftig zu. Und so kommen mit 2.195 Mädchen und Jungen genau 142 Talente mehr zu den insgesamt 26 Talentiade-Stationen als 2016.

Nachwuchsförderung wird groß geschrieben

Das Rekord-Ergebnis freute den LSB-Vorstandsvorsitzenden Andreas Gerlach: „Die starke Entwicklung der Talentiade und das große Interesse der Schülerinnen und Schüler zeigt deutlich, dass wir im Sportland Brandenburg Nachwuchsförderung nicht nur ganz groß schreiben, sondern dabei immer auch unsere jungen Sportlerinnen und Sportler mitnehmen. Viele Sportarten, die sich auf dieser Plattform



präsentieren, durften sich in den vergangenen Jahren über neue, talentierte Mitglieder freuen.“ Darunter sind nicht nur alle zwölf Schwerpunktsportarten des Schule-Leistungssport-Verbandsystems, sondern auch 20 weitere Sportarten. Einen Dank sendete der Vorstandsvorsitzende dabei an die Partner des LSB: „Ohne die Unterstützung der Kreis- und Stadtsportbünde, der Landesfachverbände sowie der Vereine vor Ort wäre ein derartiger Erfolg nicht möglich.“

Sportland hat auch Defizite im Blick

Zu den einzelnen Talentiaden im ganzen Land werden Drittklässler eingeladen, die sich zuvor durch überdurchschnittliche Ergebnisse beim so genannten EMOTIKON-Test qualifiziert hatten. Mit dem Test, der im Sportunterricht durchgeführt und von der Universität Potsdam entwickelt und begleitet wird, lassen sich Kinder mit besonderen motorischen Fähigkeiten erkennen. Für Kinder, bei denen im Rahmen des Tests Bewegungsdefizite festgestellt werden, stehen gesundheitsorientierte Sportangebote über das Portal „activity school“ bereit, das vom Ministerium Bildung, Jugend und Sport initiiert wurde.



REKORDJAHRGANG IMMATRIKULIERT

ESAB-Fachhochschule beliebter denn je



90 Studienanfänger in Potsdam dabei

Ganz am Anfang ihrer Studienzeit stehen am 7. Oktober dieses Jahres 90 Erstsemester, die vom Präsidenten des Landessportbundes und der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam (FHSMP) Wolfgang Neubert ihre Immatrikulationsurkunde verliehen bekommen. Zeitgleich werden vor den über 400 Besuchern die Absolventen dieses Jahres verabschiedet. Wie in jedem Jahr finden sich bei dieser Ex- und Immatrikulationszeremonie der Fachhochschule, die sich besonders für die Vereinbarkeit von Studium und Leistungssport engagiert, Europameister, Nationalspieler und Olympia-Teilnehmer auf der Bühne ein.

Spitzenuni für Spitzensportler

Diesmal reiht sich Bob-Olympiasiegerin Sandra Kiriasis in die immer länger werdende Liste deutscher Spitzensportler ein, die sich in Potsdam ihr Rüstzeug

INFO:

Seit Gründung der Fachhochschule im Oktober 2009 haben insgesamt 186 Absolventen ihr Studium erfolgreich absolviert.

Management bereichert die brandenburgische Hochschullandschaft und bietet insbesondere auch für Spitzen- und Leistungssportler ein attraktives Studien- und Ausbildungsangebot. Damit stärkt sie auch das Sportland Brandenburg.“

Herausragende Bildungsarbeit

Mit dem Wissen um diese Vorteile beginnt auch Erstsemester und Triathlet Steffen Justus sein Studium. Der ehemalige Deutsche Meister und Vize-Weltmeister kombiniert in Zukunft das duale Studium in der Spezialisierung Wettkampf- und Leistungssport mit seiner Funktion als Bundestrainer. DOSB-Vorstand Dr. Karin Fehres ist während der Immatrikulation voll des Lobes: „Der DOSB ist gerade im Bereich der Qualifizierung von Menschen in den letzten Jahren sehr stark gewachsen – und das natürlich auch in Brandenburg. Hier leistet der Landessportbund Brandenburg Herausragendes in der Bildungsarbeit und hat mit der FHSMP ein einzigartiges Angebot zur strategischen Personalentwicklung für die Sportorganisation etabliert.“

für die zweite Karriere erarbeitet haben. Dass sie mit der FHSMP eine gute Wahl getroffen hat, bestätigt der Wissenschaftsrat im Mai 2017 in seiner positiven Reakkreditierungsentscheidung, die von Wissenschaftsministerin Martina Münch begrüßt wird: „Die Fachhochschule für Sport und



GUT ANGELEGT

Erfolgreiche Förderprogramme für bessere Sportinfrastruktur



Förderung für den Sport bringt Gewinn für die Gesellschaft

Es sind Hunderttausende, die sich Woche für Woche im Sportland in ihren Trainingsgruppen treffen, um gemeinsam Sport zu treiben. Damit sie dies unbeschwert und unter den bestmöglichen Rahmenbedingungen tun können, arbeiten Vereine, Kommunen, Landessportbund und das Land Hand in Hand zusammen – und das seit Jahren sehr erfolgreich. Einer der Erfolgsfaktoren ist die Sportstättenförderung, die sowohl in den ländlichen Gebieten als auch in den urbanen Regionen für bunte Sportlandschaften sorgt. Mehr als 6,4 Millionen Euro fließen allein in diesem Jahr in die Sanierung beziehungsweise in den Neubau von Turnhallen, Sportplätzen oder Vereinsheimen. Das stärkt nicht nur die

Vereine und den Breitensport vor Ort, sondern auch die Brandenburger Gesellschaft im Ganzen.

Goldene Pläne auf dem Land

Was lange währt, bleibt weiter gut. Der Goldene Plan Brandenburg, der seit 2007 als Fortsetzung des Goldenen Plan Ost zahlreichen Vereinen in der Mark neue Horizonte eröffnet, setzt diese Serie auch in 2017 weiter fort. Allein in diesem Jahr werden 16 Vorhaben im ganzen Land bewilligt und mit mehr als 2,25 Millionen Euro Fördermittel der Europäischen Union und des Landes Brandenburg unterstützt. Insgesamt freuen sich damit in der zweiten Förderperiode des Goldenen Plan Brandenburg“, die 2014 begann, bereits 38 Antragsteller.

Glänzendes auch in den Städten

In den märkischen Städten hingegen sorgt das Kommunale Investitionsprogramm für Sport und Freizeit seit 2016 für frischen Wind in den lokalen Sportstätten. So auch 2017 – gleich 4,17 Millionen Euro aus Landesmitteln fließen in diesem Jahr durch die Zuwendungsbescheide in die Sanierung und den Neubau der sportlichen Infrastruktur und unterstützen damit Gesamtinvestitionen von 5,87 Millionen Euro.



EIN SPORTLAND FÜR ALLE

Brandenburger Breitensport, wohin das Auge sieht

Die Basis wird breiter

Leistungssport und Nachwuchsförderung sind unbestritten wichtige Säulen des Brandenburger Sports. Seine Grundlage, seine Basis, sein Lebenselixier aber ist der Breitensport. Woche für Woche gehen hunderttausende von märkischen Aktiven in ihren Vereinen im ganzen Land ihrer Leidenschaft nach und genießen die Gemeinschaft sowie den Spaß an der Bewegung. Und es werden jedes Jahr mehr. Auch, weil der Landessportbund gemeinsam mit den Landesfachverbänden und Vereinen regelmäßig zu Veranstaltungen laden, die auf einzelne Bevölkerungsgruppen ganz besonders anziehend wirken.



Attraktiv, bunt, aufregend - der FrauenSPORTtag

Am 20. Mai rückt das Sportland mit seinem FrauenSPORTtag in Hoppegarten die weibliche Seite des märkischen Sports in den Fokus. „Frauen und Sport gehören bei uns in Brandenburg einfach zusammen, egal, ob sie als Aktive, Ehrenamtlerin oder Fan mit dabei sind. Das hat sich auch heute wieder gezeigt. Und wie die Mädchen und Frauen auf die Angebote und Mitstreiter eingegangen sind und miteinander Sport getrieben haben als würden sie sich seit Jahren kennen, war schon toll anzusehen“, freut sich Carola Wiesner, Präsidialmitglied für Mädchen und Frauen im Sport beim Landessportbund, über die rege Teilnahme. Der LSB hatte gemeinsam mit dem Kreissportbund Märkisch-Oderland, der Gemeinde Hoppegarten sowie dem SC Dynamo Hoppegarten eingeladen – und rund 500 Mädchen und Frauen folgten dieser Einladung. In den Räumen der Peter-Joseph-Lenné-Oberschule genießen sie bei den über 40 Angeboten den Spaß an der Bewegung und beleben oder entfachen dabei ihre Leidenschaft für den Sport.



Märkische Idylle in der Hauptstadt - der Erlebnistag Wandern

Das Krähen eines Hahnes durchzieht die morgendliche Luft, der Tau glitzert noch auf den Beeten und irgendwo blüht ein Schaf. Von wahrlich ländlich-märkischer Atmosphäre werden die gut 250 Teilnehmer des Berlin-Brandenburger Erlebnistages Wandern am 15. Oktober in Empfang genommen – und das, obwohl sie in Berlin zu Gast sind. Auf Einladung der Landes-sportbünde Brandenburg und Berlin sowie der Wanderverbände der beiden Länder treffen sich die Wandersleute in Lübars, dort wo die Übergänge von urbanem Großstadtleben zu ländlicher Idylle fließend sind. Auf drei unterschiedlichen Touren genießen die Wanderer sowohl

die Abwechslung als auch das herrliche Herbstwetter.

Abwechslung pur - die Seniorensportspiele

Gleich ein ganzes Dutzend Landesfachverbände lädt seine Mitglieder zu den Seniorensportspielen des Landes ein, die der Landessportbund alle zwei Jahre ausrichtet. Die Wettkämpfe 2017 beginnen mit den Handballern, Volleyballern und Badminton-Spielern. Im Laufe des Jahres folgen unter anderem noch die Rugby-Cracks, die Seesportler oder auch die Bohlekegler.

SICHER IN DER SPITZE

10 Jahre duale Karriere für Brandenburgs Top-Athleten



Schnell wie die Feuerwehr

Sicher zur Karriere, abgesichert nach der Karriere: Die dualen Ausbildungsmöglichkeiten, die das Sportland seinen Spitzenathleten bietet, sind mannigfaltig und beliebt. Den Anfang macht 2007 die Sportfördergruppe der Feuerwehr, mit der die Landesregierung 15 Stellen für den Sport bereitstellt. Ein individueller und flexibler Ausbildungsplan ermöglicht den Aktiven eine optimale Fortsetzung der leistungssportlichen Laufbahn, die bis zum diesjährigen zehnten Jubiläum insgesamt 25 Athletinnen und Athleten das Sportlerleben vereinfacht. Und das ebnet Erfolge: Mit den Kanuten Kurt Kuschela und Jan Vandrey feiern gleich zwei Feuerwehrschüler Olympisches Gold. Zudem schickt sich Christian Poser an, aus dem Duo ein Trio zu machen. Aktuell steuert der Anschieber mit seinem Bob auf die Olympischen Spiele in Pyeongchang zu – und ist dabei mindestens so schnell wie die Feuerwehr.

Vorbild während und nach der Karriere

Fünf Jahre nach dem Auftakt der Sportfördergruppe der Feuerwehr gesellt sich mit der Landespolizei ein zweiter Protagonist dazu. Bis zu zehn Spitzensportlerinnen und -sportler sind es nun, die seit 2012 jedes Jahr ihren Dienst für die Gesellschaft antreten und sich an der Fachhochschule der Polizei als Polizeikommissaranwärter ihr Rüstzeug für die Karriere nach der Karriere holen. Das

dreijährige Bachelorstudium wird auf fünf Jahre gestreckt, sodass den Aktiven ein optimaler Trainingsalltag garantiert wird. Zudem findet seit Januar 2015 fast der gesamte Unterricht am Standort Potsdam in den dortigen OSP-Räumen statt und vermeidet so unnötig lange Wege zwischen Ausbildungs- und Trainingsort. Weil auch die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Olympiastützpunkt hervorragend funktioniert, wird auch diese Fördergruppe schnell zum Erfolgsmodell. So erhält Fußball-Olympiasiegerin Tabea Kemme 2017 ihre Ernennung zur Polizeikommissarin. Und auch unter den Polizeikommissaranwärtern ist ein Kandidat für Südkorea dabei. Genauso wie Poser möchte dort Philipp Wobeto mit dem Bob durch den Eiskanal rasen.



Neue Wege in der Landesverwaltung

Aller guten Dinge sind drei: Seit wenigen Wochen gibt es für Spitzensportler im Land Brandenburg eine weitere Möglichkeit für eine duale Karriere – dank eines Zehn-Stellen-Programms in der Brandenburger Landesverwaltung. Conny Waßmuth, Olympiasiegerin im Kanurennsport von 2008, ist die erste, die das neue Programm mit Leben erfüllt. Während sie an ihrem sportlichen Traum von Olympia in Tokio 2020 noch arbeitet, ist ihr beruflicher Traum damit schon in Erfüllung gegangen. Die diplomierte Sportökonomin hat sich nach einem durch den Olympiastützpunkt vermittelten Praktikum im Sportreferat des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport für einen beruflichen Weg dort entschieden. Weitere Athleten wollen in den kommenden Monaten in verschiedenen Landeseinrichtungen folgen.

BRANDENBURGS SPORTLICHE BERUFSSCHULEN

Jubiläum mit Rekordjahrgängen

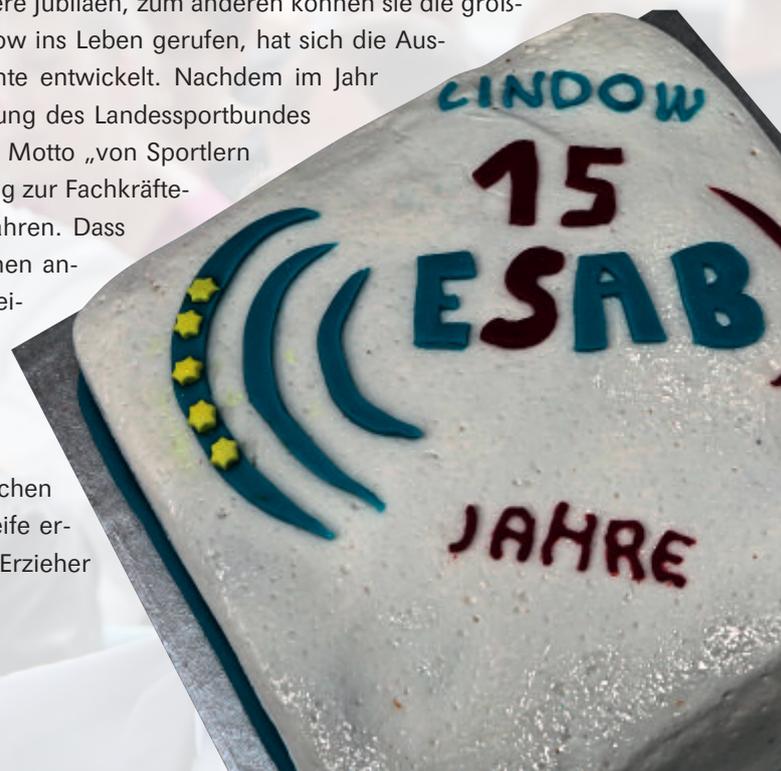


Erfolgsgeschichte Fitness- und Gesundheitstrainer

Das Jahr 2017 hält für die Beruflichen Schulen der Europäischen Sportakademie gleich einen doppelten Anlass zur Feierstunde bereit: Zum einen begehen die Einrichtungen in diesem Jahr besondere Jubiläen, zum anderen können sie die größten Jahrgänge seit den Schulgründungen begrüßen. 2002 in Lindow ins Leben gerufen, hat sich die Ausbildung zum Fitness- und Gesundheitstrainer zur Erfolgsgeschichte entwickelt. Nachdem im Jahr 2007 die Potsdamer Schule hinzukam, konnte mit der Unterstützung des Landessportbundes das besondere Profil „Sport“ weiter geschärft werden. Unter dem Motto „von Sportlern für Sportler“ tragen die Beruflichen Schulen einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung im Sport bei – und zwar seit 10 beziehungsweise 15 Jahren. Dass das Ausbildungskonzept nicht nur sportbegeisterte junge Menschen anspricht, sondern auch absolute Spitzenathleten, zeigen die zahlreichen Olympiasieger und Weltmeister unter den fast 700 erfolgreichen Absolventen der vergangenen Jahre.

Wachstum durch Kernkompetenz Sport

In den vergangenen Jahren hat sich viel getan an den Beruflichen Schulen: Seit 2010 kann in Potsdam optional die Fachhochschulreife erworben werden, in Lindow werden seit 2012 staatlich anerkannte Erzieher



ausgebildet. Mit dem Profil „Gesundheit, Bewegung und Sport“ ist die ESAB dabei ihrer Kernkompetenz treu geblieben. Eine bessere Bestätigung als eine Rekordzahl an neuen Auszubildenden kann es für ein Vierteljahrhundert Bildungsarbeit im Sport nicht geben: Im September begrüßt die ESAB 121 junge Menschen, die neben der Leidenschaft für Sport und Bewegung eins vereint: In den nächsten zwei bzw. drei Jahren werden sie als „die Blauen“ in der charakteristischen ESAB-Farbe den Grundstein für ihre berufliche Zukunft legen.



EINE TRADITION BEWEGT GANZ BRANDENBURG

Deutsches Sportabzeichen in der Mark immer beliebter



am 20. Juni dieses Jahres im Filmpark Babelsberg ausgezeichnet werden. Beim vom Landessportbund gemeinsam mit seinem Partner, dem Ostdeutschen Sparkassenverband, und dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport ausgelobten Wettbewerb erhalten Schulen und KSB/SSB, die dank des besonderen Engagements ihrer Schülerinnen und Schüler bzw. Mitglieder ganz oben im Ranking der Teilnehmerzahlen stehen, Siegprämien zwischen 200 und 300 Euro.

Schulwettkampf sorgt für steigendes Interesse

Doppelter Wettkampf, doppelter Erfolg: Auch dank des „Sparkassen Sportabzeichenwettbewerbs“ hat sich das Deutsche Sportabzeichen im Sportland Brandenburg etabliert und 2016 mehr Brandenburgerinnen und Brandenburger in seinen Bann gezogen als in den Jahren zuvor. Mit 8.876 abgelegten Sportabzeichen durften sich im vergangenen Jahr 311 märkische Aktive mehr über ihren persönlichen Erfolg freuen als 2015 (+3,5 Prozent). Einen großen Anteil an dieser positiven Entwicklung haben die „Sparkassen Sportabzeichenwettbewerbe“, deren 2016er-Sieger in den Kategorien „Schule“ und „Kreis- und Stadtsportbünde (KSB/SSB)“

INFO:

Die Siegerschulen der fünf Kategorien:

Grundschule Flecken Zechlin
Gymnasium „Am Burgwall“ Treuenbrietzen
Grundschule „Otto Nagel“, Nuthetal
Geschwister-Scholl-Gymnasium, Fürstenwalde
Lausitzer Sportschule Cottbus



Besondere Faszination Sport

Und dank des Wettbewerbs gehört das Sportabzeichen in vielen Schulen des Sportlandes längst zum Schulalltag. Ein Erfolg, der den LSB-Vorstandsvorsitzenden Andreas Gerlach freut: „Der Sportunterricht nimmt bei den Schülerinnen und Schülern schon immer einen ganz besonderen Stellenwert ein. Mit dem Sportabzeichenwettbewerb haben wir es in den vergangenen Jahren geschafft, die Kinder und Jugendlichen auch über die Schulstunden hinaus für den Sport zu faszinieren. Das ist nicht nur ein toller Erfolg für das Sportland, sondern insbesondere auch für die Schülerinnen und Schüler selbst und die ganze Gesellschaft.“

Im Wettbewerb der KSB/SSB landete der Stadtsportbund Cottbus ganz oben und hat damit seinen Titel aus dem Vorjahr verteidigt. Die Lausitzer gewannen vor den KSB aus Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming. Im Vereinswettbewerb heißen die Sieger VfL Borgsdorf und LC Dosse Wittstock.

IM DIENSTE DES SPORTS

Freiwilligendienstler stützen die Gesellschaft

138 Freiwillige in Brandenburgs Sport aktiv

Sie gehören inzwischen zum Sportland Brandenburg wie die Vereine oder die Aktiven selbst: Die Freiwilligendienstler sind aus der Vereinslandschaft der Mark nicht mehr wegzudenken. Theoretisch ist der „Freiwilligendienst im Sport“ ein Bildungs- und Orientierungsjahr,



das die Bereitschaft junger Menschen für ein freiwilliges gesellschaftliches Engagement und die Übernahme von Verantwortung fördert. Praktisch aber ist der Freiwilligendienst viel mehr: Für den Sport ist er eine unverzichtbare Stütze und für die Freiwilligen selbst oftmals das Tor zu einer beruflichen Karriere im Sport. Ende 2017 betreut die Brandenburgische Sportjugend 138 dieser Freiwilligen an 110 Einsatzstellen. 55 Freiwillige davon sind im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), 68 im Bundesfreiwilligendienst (darunter 18 mit Fluchtbezug), 15 im FSJ an Schulen und 11 im Europäischen Freiwilligendienst aktiv.

Nachwuchsgewinnung für Vereine und Verbände

Gerade für ganz junge Freiwillige ist das FSJ der perfekte Einstieg in ein Leben im und für den Sport. Dank der Förderung durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds können Jugendliche zwischen 16 und 27 Jahren in den Sport und seinen Alltag schnuppern. Das kommt an: Bei vielen Teilnehmern wächst die Bereitschaft, sich gesellschaftlich in Vereinen und Verbänden zu engagieren und dort auch Verantwortung zu übernehmen. Im Rahmen des Projekts „Freiwilligendienst im Sport an Schulen“ erhalten die Freiwilligen die Möglichkeit, sich in ihrer Arbeitszeit auch an Schulen zu engagieren und dort Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote anzubieten. Das sorgt zum einen für eine engere Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein, der eigentlichen Einsatzstelle des Freiwilligen, und zum anderen für frischen Wind in den Schulen.

Chance auch für Ältere

Bunt gemischt ist die Schar der Bundesfreiwilligendienstler. Kein Wunder, schließlich steht dieses Angebot allen Menschen zwischen 16 und 99 Jahren offen. Der Einsatz dauert in der Regel 12 Monate, kann aber in Einzelfällen auch zwischen 6 und 24 Monaten variieren. Ebenso variantenreich wie die Dauer sind auch die Einsatzfelder. Von Management und Verwaltung über Sportstättenbetreuung, Umwelt und Naturschutz reichen die Themen bis hin zu Bildung im Sport. Im Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug haben Vereine und Sport die Chance, die integrativen Eigenschaften des Sportes zu nutzen und geflüchtete Menschen aus unsicheren Herkunftsländern als Freiwilligendienstleistende in die bestehenden Strukturen des Sportes zu integrieren und sie damit in unserer Gesellschaft willkommen zu heißen.

Über die Grenzen hinaus

Das Einsatzfeld für märkische Freiwillige ist aber nicht auf Brandenburg begrenzt. Mit dem Europäischen Freiwilligendienst (EFD) können sich junge Menschen im Alter zwischen 17 und 30 Jahren als Freiwillige für eine Dauer von bis 12 Monaten in einem gemeinnützigen Projekt im Ausland engagieren. Die EFD-Projekte werden mit Unterstützung der Europäischen Union durch das Programm "ERASMUS+ JUGEND IN AKTION" gefördert.



GESUND, BEWUSST UND AUF REZEPT

Gesundheitssport boomt in der Mark

Sportland übernimmt zunehmend Verantwortung

Es ist gesund für das Herz, macht das Immunsystem fit, schützt vor Diabetes und sorgt für starke Knochen! Gleichzeitig hält es den Geist in Trab und kann sogar Krebs vorbeugen! So etwas gibt's nicht? Gibt's doch! Allerdings sucht man dieses vermeintliche „Wundermittel“

in der Apotheke vergeblich. Dafür bieten es die Vereine des Sportlandes gleich tausendfach an: Sport!

Bei der Fachtagung „Bewegung gegen Krebs“ des Landessportbundes am 23. September wird schnell deutlich, dass sich die Sportvereine des Landes schon lange ihrer gesundheitlichen Verantwortung gegenüber den Brandenburgerinnen und Brandenburgern bewusst sind und dieser auch aktiv stellen. Zahlreiche Gesundheitssportangebote landauf, landab zeugen davon. Diese ersten Erfolge motivieren den LSB und die mehr als 50 Teilnehmer der Fachtagung, darunter Ärzte sowie zahlreiche Vertreter von Vereinen nun aber erst recht, sich noch intensiver mit dem Thema zu beschäftigen.



FRÜH ÜBT SICH

Erfolgreiche Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kita

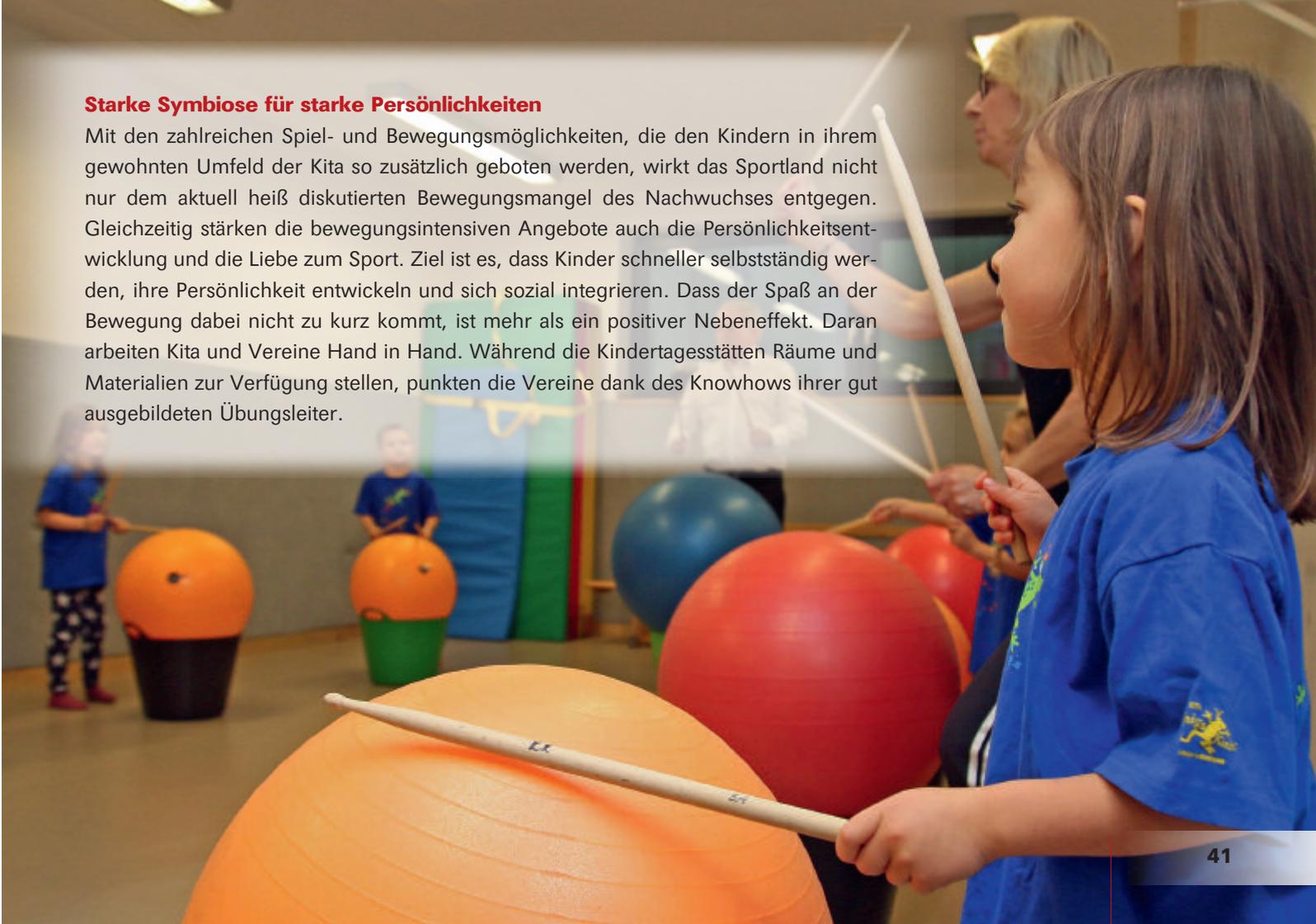
Flächendeckend zum bewegten Lebensstil

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr ... Getreu dem alten deutschen Sprichwort engagiert sich das Sportland zunehmend nicht nur innerhalb der Vereine für die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder, sondern auch außerhalb. Mit mehr als 200 Kooperationsmaßnahmen mit Kindertagesstätten im ganzen Land Brandenburg möchten die Sportvereine vor Ort im Rahmen des Projektes der Brandenburgischen Sportjugend allen Mädchen und Jungen flächendeckend den Zugang zu einem bewegungsaktiven Lebensstil erleichtern. Unterstützung bekommen sie dabei vom Landessportbund und dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport.



Starke Symbiose für starke Persönlichkeiten

Mit den zahlreichen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten, die den Kindern in ihrem gewohnten Umfeld der Kita so zusätzlich geboten werden, wirkt das Sportland nicht nur dem aktuell heiß diskutierten Bewegungsmangel des Nachwuchses entgegen. Gleichzeitig stärken die bewegungsintensiven Angebote auch die Persönlichkeitsentwicklung und die Liebe zum Sport. Ziel ist es, dass Kinder schneller selbstständig werden, ihre Persönlichkeit entwickeln und sich sozial integrieren. Dass der Spaß an der Bewegung dabei nicht zu kurz kommt, ist mehr als ein positiver Nebeneffekt. Daran arbeiten Kita und Vereine Hand in Hand. Während die Kindertagesstätten Räume und Materialien zur Verfügung stellen, punkten die Vereine dank des Knowhows ihrer gut ausgebildeten Übungsleiter.



Engagiert in europäischer Bildungslandschaft unterwegs

Ministerpräsident schwärmt von ESAB

Ihr Engagement für einen europäischen Bildungsaustausch zwischen Brandenburg und den Nachbarländern baut die Europäische Sportakademie Land Brandenburg in europäischen Netzwerken wie dem Kuratorium und dem Europäischen Netzwerk der Akademien des Sports (ENdAS) weiter aus. Im April besucht Brandenburgs Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke die Kuratoriumssitzung in Potsdam. Dabei hebt er die Bedeutung von Netzwerken zwischen Brandenburg und Polen abseits aller politischen Verträge hervor, „ganz besonders die Zusammenarbeit im Sportbereich. Und deshalb ist es für mich auch eine Herzensangelegenheit, diese Zusammenarbeit zu unterstützen. Wenn wir die Europäische Sportakademie nicht hätten, dann müssten wir sie ganz, ganz schnell erfinden.“

Zuwachs für das Netzwerk

Das sehen viele ähnlich. Daher beruft die ESAB mit Niederschlesien ein neues Mitglied und stärkt somit den Schulterchluss zwischen Brandenburg und Polen. Denn mit der Berufung gehören nun sportpolitische Vertreter aus allen drei polnischen Grenzregionen dem ESAB Kura-



torium an, das die Arbeit der ESAB beratend unterstützt. Zuwachs verzeichnet die ESAB auch im ENdAS: Mit der Trainerakademie Köln stößt im Mai ein prominentes Mitglied hinzu. Das Netzwerk verfügt jetzt über 20 Kooperationspartner aus acht Nationen, die für die Förderung des Sports in Europa eintreten. Wie der Sport kennt die ESAB keine Grenzen: So kooperiert die ESAB aktuell im Bereich Lizenzen und Zertifikate unter anderem mit Partnern aus Korea, die sich noch im November vor Ort ein Bild von den hiesigen Möglichkeiten machen.

Sportentwicklung im Fokus

In der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit lässt die ESAB Worten auch Taten folgen: So begleitet die ESAB-Fachhochschule das EU-Projekt „Gesunde Kinder in gesunden Kommunen“ als wissenschaftlicher Partner. Zusammen mit der Woiwodschaft Westpommern, der Stadt Kolberg und der Stadt Schwedt werden 840 deutsche und polnische Grundschul Kinder drei Jahre lang mit einem umfangreichen Bewegungs- und Ernährungskonzept gefördert. Außerdem ist die ESAB seit November Teil eines EU-Projektes, das eine grenzüberschreitende Akademie der Bildung für Gesundheitsprävention und Rehabilitation realisieren soll. Beim brandaktuellen Thema Sportentwicklungsplanung gehören die Brandenburger Spezialisten vom Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung zu den führenden Experten: Deutschlandweit berät das An-Institut der ESAB-Fachhochschule Gemeinden und Kommunen. Im Mai vereint das Internationale Symposium zur Sportentwicklungsplanung Vertreter aus fünf europäischen Ländern, die wissenschaftliche und praktische Erfahrungen austauschen.



IM GLEICHKLANG

Landessportbund und Landesmusikrat vereinbaren Kooperation



Hier spielt die Musik

Spielrhythmus und Taktgeber auf der einen, Tempo und Dynamik auf der anderen Seite – die Grenzen zwischen Sport und Musik sind fließend. Beide finden deshalb im Jahr 2017 zusammen, um gemeinsam für eine erfolgreiche Zukunft, für ein besseres Brandenburg zu arbeiten: Der Landessportbund und der Landesmusikrat Brandenburg e.V. (LMR) nutzen künftig Synergieeffekte noch besser und gehen auch bei Projektentwicklungen gemeinsame Wege. Am 4. Juli unterzeichnen LSB-Präsident Wolfgang Neubert und LMR-Präsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke eine entsprechende Kooperationsvereinbarung. Durch diese richtungsweisende Zusammenarbeit rücken die beiden Bereiche mit dem größten gesellschaftlichen Stellenwert abseits des Arbeitslebens speziell bei den Themen Bildung und Vereinsmanagement enger zusammen und setzen damit ein Zeichen für die Zukunft Brandenburgs.

Für alle Brandenburgerinnen und Brandenburger

„Alle Vereine und Verbände – im Sport wie auch in der Musik – stehen vor zahlreichen Herausforderungen. Wenn wir diese zusammen angehen, mit unserem riesigen gemeinsamen Erfahrungsschatz und Wissen, sind wir dafür nicht nur bestens gewappnet. Vielmehr werden sich darüber hinaus für beide Seiten neue Möglichkeiten eröffnen, die wir ab heute ausloten und ausschöpfen werden“, zeigt sich Wolfgang Neubert bei der Unterzeichnung überzeugt von den Chancen der Kooperation. „Und das gilt nicht nur für unsere organisierten Mitglieder. Auch abseits unserer Vereine und Verbände werden die Brandenburgerinnen und Brandenburger davon profitieren.“



WENN ES UM **SPORT** GEHT, SIND WIR DER RICHTIGE PARTNER

Wechseln & Vorteile sichern:
AOK-jetzt.de



Ihre individuellen Vorteile bei der AOK Nordost:

- FitMit AOK – Belohnung für Fitness, Sport und Vorsorge bis zu 375 Euro im Jahr
- Sportmedizinische Untersuchung – zusätzliche Sicherheit für Ihr Training
- AOK-Gesundheitskonto – mehr Leistungen flexibel wählen
- Persönlicher Kundenservice – für Sie über 100 Mal vor Ort

Wir wollen Sie so, wie Sie sind

GEWINNER HINTER DEN KULISSEN

Brandenburger Sieger bei Ehrenamtspreisen

Sympathisch, erfolgreich, unersetzlich

Gut 100 Bewerbungen gehen in diesem Jahr beim Landessportbund und der Land Brandenburg Lotto GmbH ein, die erneut gemeinsam auf die Suche nach den Sportsympathiegewinnern des Jahres gehen. So verschieden die Sportarten und Tätigkeitsfelder der einzelnen Nominierten auch sind, eine Tatsache eint sie: Alle geben für ihren Sport alles und stellen sich sowie ihre Bedürfnisse hinten an, um ihren Sportkameradinnen und -kameraden die bestmöglichen Bedingungen für die gemeinsame Leidenschaft zu bieten. Dieses herausragende Engagement und ihre Liebe zum Sport macht jeden Einzelnen von ihnen schon vor der Nominierung zum Sieger. Sportsympathiegewinner des Jahres aber können nur 20 von ihnen werden. Unter ihnen sind, nach einem intensivem Entscheidungsprozess der Jury, auch die drei Hauptgewinner: Beatrix Pohle (Leichtathletik in Beeskow), Herbert Weiß (Blau-Weiß Wusterwitz/Kanu) und Bernd Witzke (Storkower Sport Club/Fußball), die auf der Sportgala des Landes Brandenburg auf großer Bühne ihren Siegerpokal erhalten. Zudem dürfen sich ihre Vereine über eine Prämie von je 500 Euro freuen. Und auch die übrigen 17 Platzierten bekommen Pokale, Urkunden und je 350 Euro für die Vereinskasse.

Wasserfest im Sternenglanz

Unterstützung in ihrem Engagement erhalten in diesem Jahr auch wieder die „Sterne des Sports“. Zahlreiche Vereine in Brandenburg beteiligen sich 2017 mit ihren Projekten an dem gleichnamigen Wettbewerb. Darunter ist auch der DLRG-Stadtverband Brandenburg, der mit seinem „Kindergartentag – Wir machen wasserfest“ die Brandenburger Jury überzeugt und als Gewinner des „Großen Stern des Sports“ in Silber für das Land Brandenburg zum großen Bundesfinale um den „Großen Stern des Sports“ in Gold nach Berlin reist. Dank der 2.500 Euro-Prämie kann der Siegereverein seinen „Kindergartentag“ weiter vorantreiben. Damit hat er Kindern an bisher über 80 Kitas und Grundschulen spielerisch vermittelt, dass am und im Wasser neben Spaß auch Vorsicht eine Rolle spielt.



STERNE DES SPORTS

DSB

TV

DSB

TV

STERNE DES SPORTS

STERNE DES SPORTS

2.500 Euro
Übersicht durch die
**Brandenburger Bank
Volksbank-Raiffeisenbank eG**

TV
DSB

DURSTIG AUF ERFOLG?

Dann können Sie bei uns punkten...
mit der Getränke Hoffmann Sport- und
Vereinsförderung!

Sammeln Sie mit Ihrem ganzen Verein bei jedem Einkauf Punkte und
bekommen Sie dafür wertvolle Prämien wie z.B. Trikots oder
Sporttaschen von JAKO!

Nähere Infos erhalten Sie in allen Getränke Hoffmann Filialen oder
unter www.getraenke-hoffmann.de!

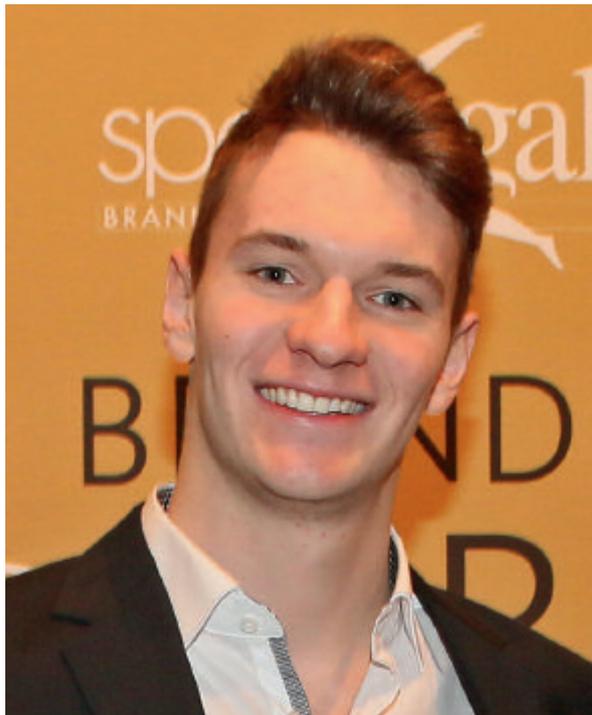


Getränke muss man können.

Getränke
HOFFMANN

BRANDBURG NACHWUCHSSPORTLER 2017

Überflieger und Newcomer erhalten Preise



Erst WM-Titel-Premiere, dann Nachwuchssportler-Ehrung

Endlich hat er ihn – seinen ersten internationalen Titel! Seit Jahren schwimmt **Johannes Hintze** Altersklassenrekorde in Serie in den verschiedensten Schwimmlagen und nahm als gerade 17-Jähriger an den Olympischen Spielen in Rio teil. Doch mit dem ersehnten internationalen Titel klappt es erst in diesem Jahr. Fokussiert auf die Juniorenweltmeisterschaften in Indianapolis, schnappt er sich dort souverän und mit großem Abstand zum Feld über die 200 Meter Lagen den ersehnten Juniorenweltmeister-Titel. Zudem bedeutet seine Siegerzeit Meisterschaftsrekord und – natürlich – auch wieder eine neue Altersklassenbestmarke. Auch das macht Johannes Hintze zum „Besten Nachwuchssportler des Landes Brandenburg 2017“. Johannes startet für den Potsdamer Schwimmverein im OSC und wird von Erfolgsscoach Norbert Warnatzsch trainiert. Er ist Schüler der 12. Klasse der Eliteschule des Sports in Potsdam und absolviert in der Schulzeitstreckung der gymnasialen Oberstufe das in Deutschland einmalige „Additive Abitur“.



Mit WM-Doppelgold auf Brandenburgs Nachwuchsthron

Bei den Nachwuchssportlerinnen fällt die Entscheidung erstmals in der Geschichte des Nachwuchspreises auf eine paralympische Leichtathletin. Die Cottbuser Sport-
schülerin **Charleen Kosche** wird „Beste Nachwuchssportlerin des Landes Brandenburg 2017“. Bei der erstmals ausgetragenen IPC-Junioren-Weltmeisterschaft im schweizerischen Nottwill gewinnt sie sowohl mit der Kugel als auch mit dem Diskus die Goldmedaille. Damit hat die erst 16-jährige Zehntklässlerin ihre allererste ganz große internationale Bewährungsprobe mit Bravour gemeistert. Eine sportliche Orientierung hat sie in ihrem Heimatverein BPRSV e.V. in Frances Herrmann, die in derselben Startklasse mit dem Handicap spastische Bewegungsstörung startet. Beide eint, dass sie am liebsten den Diskus werfen, der aber leider in dieser Startklasse nicht paralympisch ist. Charleen Kosche wird am Olympiastützpunkt Brandenburg von Margaryta Chukhrova betreut. In ihrer wenigen Freizeit interessiert sie sich für Musik und ist viel auf Konzerten unterwegs.

INFO:

Die Sporthilfe Brandenburg e.V. ehrt im Rahmen der Sportgala des Landes Brandenburg die besten Nachwuchssportler 2017. Die erfolgreichen Athleten beim internationalen Juniorenhöhepunkt des Jahres werden mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Darüber hinaus erhalten die Sportler eine einjährige finanzielle Unterstützung durch die Sporthilfe Brandenburg ab Januar 2018. Der Nachwuchspreis wird präsentiert von Getränke Hoffmann.



BRANDENBURGS TRAINER DES JAHRES 2017

Kontinuierlich für die Spitze



Förderkreis des OSP wählt aus starker Konkurrenz

Rohdiamanten – dieser Begriff wird gern verwendet, wenn sportliche Ausnahmetalente erstmals von sich reden machen. Bevor sie jedoch ganz in der Spitze anlangen und erfolgreich strahlen können, müssen sie geschliffen werden. Dieser arbeitsintensive, oftmals mit viel Herzblut verbundene Einsatz bleibt ihren Trainern vorbehalten. Sie fördern und fordern sie, sie arbeiten einen Karriereplan aus und dienen dabei häufig auch als Halt in schlechten Zeiten. Zum fünften Mal hat der Förderkreis des Olympiastützpunktes Brandenburg die Preise für den „Trainer des Jahres“ sowie den „Nachwuchstrainer des Jahres“ vergeben. Die Titel sicherten sich Paracycling-Trainer **Renee Schmidt** (Elite) und die Kanu-Trainerin **Petra Welke** (Nachwuchs). Dafür werden sie mit 2.000 bzw. 1.000 Euro prämiert. Die Preise werden von der LEAG AG unterstützt.



Renee Schmidt mit glanzvollem Jahr 2017

Seit Jahren führt er seine Paracycling-Schützlinge in die Weltspitze und legt mit seinem Training auf höchstem Niveau die Basis für zahlreiche internationale Medaillen. Solch ein Jahr wie 2017 kommt aber auch bei dem Cottbuser nur selten vor: Bei den diesjährigen Weltmeisterschaften im südafrikanischen Pietermaritzburg holen seine Schützlinge zwei goldene, zwei silberne sowie drei bronzene Medaillen.



Petra Welke sorgt für komplette Spitzenkanuten

Petra Welke ist seit vielen Jahren Kanu-Lehrertrainerin der Klassen 9 und 10 an der Sportschule Potsdam. Und seit genauso vielen Jahren mischen ihre Schützlinge erfolgreich in der nationalen und internationalen Spitzengruppe mit und schaffen in überwiegender Zahl den Sprung in den Bundeskader. Ihre Zielstellung, vielseitig ausgebildete Kanuten zu entwickeln, die im langfristigen Leistungsaufbau in Deutschland und der Welt konkurrenzfähig sind, ist der Maßstab ihrer Arbeit. Sie möchte Athleten erziehen, die sozial kompetent sind. Werte wie Toleranz und Achtung spielen in ihrer Arbeit eine große Rolle. In ihrem Ehrenamt als Vizepräsidentin Leistungssport im Kanuverband ist sie aktiv in die Entwicklung des Kanurensports in Brandenburg eingebunden.

BRANDENBURGS SPORTLER DES JAHRES 2017

Sportlerin des Jahres 2017

Seit 1992 werden zu jedem Jahresende Brandenburgs beste Sportler gekürt. In den Siegerlisten finden sich klangvolle Namen wie Birgit Fischer, Kathrin Boron, Henry Maske oder Axel Schulz. In diesem Jahr wurde die Sportlerumfrage erneut von Brandenburgs Sportjournalisten durchgeführt. Zahlreiche Fachleute aus Print, Hörfunk und Fernsehen haben mitgemacht und in jeder der drei Kategorien jeweils ihre drei Favoriten benannt. Die Gewinner wurden am 9. Dezember im Rahmen der Sportgala des Landes Brandenburg in Potsdam ausgezeichnet.

Märkische Allgemeine
Brandenburgs beste Seiten

rbb
RUNDFUNK BERLIN-BRANDENBURG



POTSDAMER
NEUESTE NACHRICHTEN

1. Platz:

Franziska Weber

Kanu-Club Potsdam
im OSC



2. Platz:
Laura Lindemann
Triathlon Potsdam



3. Platz:
Kerstin Brachtendorf
BPRSV Cottbus
Paracycling

BRANDENBURGS SPORTLER DES JAHRES 2017

Sportler des Jahres 2017

LAUSITZER
RUNDSCHAU



1. Platz:
Sebastian Brendel
Kanu-Club Potsdam
im OSC



2. Platz:
Maximilian Levy
RSC Cottbus
Bahnradsport



3. Platz:
Ronald Rauhe
Kanu-Club Potsdam
im OSC



Märkische Oderzeitung

BRANDENBURGS SPORTLER DES JAHRES 2017

Mannschaft des Jahres 2017

1. Platz:

KANU-CLUB POTSDAM IM OSC

Sebastian Brendel, Stefan Kiraj,
Jan Vandrey im deutschen C4



2. Platz:
Potsdam Royals
American Football

 **Uckermark Kurier**



3. Platz:
OSC Potsdam
Wasserball



IMPRESSUM

Herausgeber

Landessportbund Brandenburg e.V.

Schopenhauerstraße 34, 14467 Potsdam

☎ (0331) 9 71 98 - 31 @ presse@lsb-brandenburg.de

Verantwortlich

Andreas Gerlach (Vorstandsvorsitzender), Fabian Klein (Referatsleiter Kommunikation)

Redaktion

Fabian Klein, Marcus Gansewig

Grafische Gestaltung und Gesamtherstellung

Fabian Klein, G&S Druck und Medien GmbH

Fotos:

Titel (links oben), 56 (links oben): picture alliance; Titel, Seite 4, 6, 7, 8, 9, 12, 13, 15 (klein), 16, 17, 18, 20, 21, 22, 23, 26 (groß), 27 (klein, oben), 28, 29, 30, 31 (rechts), 34, 35, 38, 39, 41, 43 (klein), 44, 46, 47, 49, 51 (unten) 52 (links), 54 (links), 60: Landessportbund Brandenburg; Seite 10: BSD/Waßmuth; Seite 11, 31 (links), 50, 53 (unten), 55 (rechts oben): OSP Brandenburg; Seite 15 (groß): pixabay; Seite 24, 25, 32, 33, 42, 43 (groß): ESAB; Titel (unten links), Seite 26 (klein), 27 (klein unten): privat/Verein; Seite 1 (links oben), 36, 37, 40: BSJ; Seite 50: BPRSv; Seite 51 (oben): BSB; Seite 52 (rechts), 54 (rechts), 55 (rechts unten), 60 (links oben, rechts unten): Ronald Verch; Seite 53 (links unten): picture alliance / Sven Simon; Seite 53 (oben rechts), 55 (links), 56 (links unten): dpa; Seite 56, 57 (Mitte): Potsdam Royals; Seite 57 (rechts): OSC Potsdam; Seite 60 (oben Mitte): 1.FFC Turbine Potsdam; Seite 60 (unten links): SC Potsdam

Partner des Landessportbundes





Offizieller Versicherungspartner
des LSB Brandenburg



sicher sein

Unfälle können überall passieren –
Private Unfallversicherung über defendo

defendo-assekuranzmakler.de

Philipp Schneckmann
T +49 (0) 151 - 677 05 094
philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de

T +49 (0) 30 374 42 96 12
F +49 (0) 30 374 42 96 60

